

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN797821090_18100713

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



Freitag, den 13. Juli.

Schreiben aus Kienndorf, vom 8. Junii.

Durch Grafette ist hier die Nachricht angekommen, daß S. M. der König von Holland in kurzem hier eintreffen werden, um sich des hiesigen Bades zu bedienen.

St. Petersburg, vom 26. Junii.

Auszug aus dem Journal der Kriegs-Operationen der Moldauischen Armee.

Der Oberbefehlshaber der Moldauischen Armee, General von der Infanterie, Graf Kamenski 2, hat die Kriegsoperationen jenseit der Donau mit folgenden namhaften Siegen eröffnet:

Ein Korps von 10000 Mann der auserlesenen Türken Truppen unter den Befehlen des bekannten Serastier Peggliwan, warf sich, bey Annäherung des Generallieut. Grafen Kamenski 1, in die Werke von Bazardsbil. Der Gen. Lieut. Graf Kamenski 1, griff dies Korps in der Vestung an. Nach einem blutigen Sturm, wobei über 8000 Türken auf dem Platze niedergemacht wurden, ergab sich die Vestung. Der Serastier Peggliwan selbst geriet in Gefangenschaft; mit ihm wurden gefangen genommen: der Pascha von zwey Moßschweifen, Ismael, 32 Bin-Pascha's, 242 Bin-Pascha's, 72 Bairaktars, 28 Kanonier-Officiere, 70 Kanoniers, 120 Janitscharen und 1092 Mann der besten leichten Str. Infanterie, zusammen 1657 Mann. Nach dem Verlust des Gen. Lieut. Grafen Kamenski erstreckt sich unser Verlust an S. tödteten und Verwundeten nicht über 700 Mann. Nach Eroberung der Vestung sind dem Sieger in die Hände gefallen, 63 Fahnen, worunter die Serastiers-Fahne und 17 Kanonen.

Der Oberbefehlshaber der Armee gedenkt der Tapferkeit des

Rußischen Kriegsheeres das verdiente Lob, und läßt der Thätigkeit des Generalleutenants Grafen Kamenstij 1, und des Generallieut. Markow, des Generalmajor Woinow und der übrigen Generale die vollkommenste Gerechtigkeit wiederfahren.

Gleich nach der Eroberung der Festung Bazardwit wurden die Forts Beregti, Burna, Rowarna und Balczif besetzt. Der Feind, welcher sich aus diesem letztern Orte zurückgezogen hatte, wurde von der Cavallerie eingeholt, zerstreut und gezwungen seine Kanonen im Stich zu lassen.

Indessen besetzte der Generalmajor Woinow die Stadt Kolubshi, aus welcher sich der Feind durch die Flucht rettete. In diesen Actionen haben sich die Generalmajors Fürst Drogomirski, Woinow und Anselm ausgezeichnet.

Während dieß vorgieng, hatte das Korps unter dem Befehle des Generallieutenants, Grafen Langeron, am 23ten May die Belagerung der Festung Silistria begonnen. Nach sieben tägiger Operation gegen die Festung aus den eröffneten Laufgräben mit dieser namhafte Festung am 30ten May gezwungen, sich den siegreichen Russischen Waffen zu ergeben. Unsere Truppen rühten an demselben Tage in die Festung ein.

Der Oberbefehlshaber legt den Schlüssel dieser Festung zu den Füßen Sr. Kaiserl. Majestät nieder und läßt dem ausgezeichneten ausdauernden Muth, so wie der bewiesenen Anstrengung der zu dieser Belagerung gebrauchten Truppen, so wie der Thätigkeit des Generallieutenants Langeron, der Unerschrockenheit des Generallieut. Rajemski, und der Gefatlichkeit und Tapferkeit des Generalmajors Harring, besondere Gerechtigkeit wiederfahren.
(Hofzeitung.)

Stockholm vom 3 Julii.

In dem Königl. Schreiben, die Zusammenberufung der Stände in Deredro betreffend, wird die noch in dieser Hauptstadt herrschende Unruhe und mangelnde Ordnung als Ursache angegeben.

Die Papiere des unglücklichen Grafen Fersen, so wie die von ihm bewohnt gemessenen Zimmer sind nach seines Bruders Wunsch auf Königl. Befehl versiegelt, und erstere in 6 Deckel zur Verwahrung niedergelegt worden. Ueber den Inhalt derselben sollen der Justizrath Poppius und der Justizkanzler und Barstatthalter Edelkreutz dem Könige Bericht erstatten.

Der Untersuchungsvorhof über den Tod des Kronprinzen hat seinen Fortgang. Die Gräfin Piper und der Graf Fabian Fersen sind hieselbst zu beweisen vorgeladen. Das Memorial des Doctor Hoff wurde für unvollständig erkannt, so wie der Bericht der Professoren von Lund über die Leichenssection.

Es werden jetzt von dem Ober Statthalter-Amte Siverdelts Garten ausgeheilt, ohne welche sich niemand nach 11 Uhr abends auf der Straffe sehen lassen darf.

Der Chef der zweiten Garde des Königs, der Oberste und Commandeur af Valén, starb hier den 21sten Junii, in einem Alter von 34 Jahren, und mit ihm erlosch sein adelich Geschlecht.

London, vom 30 Junii.

(Moniteur.)

Die Einwohner von Nottingham haben große Freundschaft über Burdets Freplassung angesetzt.

Die Auswechslung der Kriegsgefangenen wird als sehr nahe bevorstehend angesehen.

Die Bewegungen in der Marne zu Plymouth wurden durch ein Mißverständnis veranlaßt. In Chatam und Deptford werden mit Eifer Kanonenboote ausgerüstet.

Bierjehrn Gefangene sind von Plymouth entwischt und haben ein für das Kriegsschiff, *D. France*, bestimmtes mit Pulver und Patronen beladenes Kanonenboot mitgenommen.

Die Amerikaner sind wegen des Schicksals von Florida, welches die Junta den Engländern, um Carl IV. den Franzosen überlassen zu haben scheint, sehr unruhig.

Unsere Flotte hat noch nicht das Geringste ausgerichtet.

Aus Spanien keine Nachrichten, doch sagt man, Lord Wellington habe die ihm von Massena angebotene Schlacht verweigert und es seinen Ordres gegeben, nach Portugal zu räumen.

Die Küstungen in Saabrien haben auf Sicilien das Schreckliche verbreitet. Man glaubt, der König Joachim werde sich selbst an die Spitze seiner Truppen stellen. Vier Linienschiffe und 2 Fregatten begeben sich in das Mitteländische Meer, um diese Insel zu schützen.

Die Hofzeitung von gestern enthält eine Ordre des Conscils, die, vom 20sten Junii angedruckt, auf sechs Monate die Einfuhrung von bereitete und unbereitete Ledern und Kalfsellen, von Hden zu, Seife, Woll, (rohe Baumwolle allein ausgenommen,) und rohen und bereiteten Ziegenmilch, freygiebt. Sie können auf fremden Schiffen, aus welchem Haven es sey wo die Engl. Flagge ausgeschossen ist, eingeführt werden, und jedes Fahrzeug, welches aus einem solchen Haven in einen Haven der vereinten Königreiche kommt, soll darin aufgenommen werden und keine grössere Abgaben bezahlen, als die Englischen Schiffe für diese Gegenstände bezahlen würden.

Unsere Zeitungen enthalten eine Proclamation des Generalgouverneurs J. H. Craig, an die aufrührerischen Einwohner von Canada, d. d. Schloß St. Louis in der Stadt Quebec, den 21sten März 1810.

Von dem väterlichen Geiste der in dieser Proclamation waltet, mag folgende Stelle, wo der alte Gouverneur von dem Könige und von sich selbst redet, zeugen:

„Wahrlich sollte ich euch drücken? Um dem Könige zu dienen? Wie! dieser Monarch, der während 50 Jahren nicht ein einzige euch betreffende Ordre gegeben, die nicht euren Vortheil, euer Blick bezweckte, sollte nun, gekleidet, geehrt, angebetet von seinen Unterthanen, bedeckt mit Ruhm, am Ende seiner Laufbahn, die er unter dem Gebete und den Sehnungen eines dankbaren Volkes erreicht hat, ein ganzes Leben voll Ehre und Tugenden verleugnen, und seinen Dienern Befehle geben, euch zu drücken? Das könnt ihr unmöglich einen Augenblick glauben. Mit gerechtem Unwillen werdet ihr jeden Clenden von Euch entfernen, der, Mernungen dieser Art unter euch verbreiten würde.“

„Wäre es dann nicht selbst wegen, daß ich euch drücken sollte. Aber aus welchem Grunde? Aus Eigennutz? Was kommt

Ihr mir geben? Um mir größere Gewalt zu verschaffen? Ach meine guten Freunde! Mir schnellen Schritten mich dem Ende meines Lebens nähernd, mit Schwachheiten beladen, die ich mir im Dienste meines Landes zuzuziehen, habe ich keinen Wunsch, als die wenigen Tage die es Gott mir noch zuzutheilen gefallen wird, im Genusse der Nähe unter meinen Freunden zu leben. Ich will nur unter euch aus Gehorsam gegen meines Königs Befehle. Welche Gewalt könnte mich dann noch reizen? Aber vielleicht wollte ich noch Reichthümer von euch erpressen? Fragt die welche mich kennen, ob ich Werth auf Reichthum lege. Ich that es auch, damals nicht als ich fetter noch hätte genießen können. Jetzt wäre er mir ganz unnütz. Lege man mir den ganzen Werth eures La des zu Füßen, ich würde seinem Besitze das innere Bewußtsein vorziehen, auch nur bey einer einzigen Gelegenheit euer Glück und euren Wohlstand befördert zu haben." 10.

Paris, vom 5 Juli.

Durch ein Decret vom 22sten v. M. ist die Ausfuhr des Getraides und Mehls vom 1sten Juli Mittags, aus allen Häfen der Küste von der Insel Schouwen bis nach O'rient verboten. Von dem nämlichen Tage an soll die Ausfuhr des Hafers über alle Land- und Seezungen des Reiches verboten seyn.

Gestern hat der Kaiser ein Minister-Conseil gehalten.

Unter den am 2ten Junli beschädigten, befindet sich auch der Preussische Minister, Herr von Krusmark.

Die Frau des Russischen Consuls, Frau von Labensky, ist an den Folgen ihrer erhaltenen Verletzung gestorben; die junge Prinzessin von Schwarzemberg, für deren Rettung sich ihre Mutter so heftig bemüht hat, ist gleichfalls sehr verbrannt und man zweifelt an ihrem Aufkommen. Der Zustand der Prinzessin von Loven ist noch sehr bedenklich. Es sind auch mehrere Militair verletzt und nach den Hospitälern gebracht.

Neapel, vom 17 Junli.

Die Französisch-Neapolitanische Armee concentrirt sich immer mehr bey der Merenae von Messina; die Küste zwischen Scilla und Reggio ist mit Fahrzeugen aller Art und mit Kanoniers Chaluppen bedeckt, auf welchen die Truppen nach Sicilien übersetzen sollen. Mit einem frischen Ostwinde kann die Ueberfahrt nach dieser Insel in einer halben Stunde geschehen, und die in der Merenae herrschenden Strömungen hindern die großen feindlichen Kriegsschiffe, nach Bivulbr zu manöuvriren. Die Engländer haben es zwar schon mehrmals versucht, die an der Küste von Calabrien versammelten Landungsfahrzeuge zu zerstören; aber diese liegen unter dem Schus von furchtbaren Strandbatterien, die jedes feindliche Schiff, das sich nähern will, zerstimmern können.

In dem Haven von Messina bemerkt man große Bewegungen.

Wien, vom 4 Juli.

Sonntags, den 1sten Juli erfolgte, als an dem hiezü durch das Allerhöchste Patent vom 26sten Februar bestimmten Tage, die Einfuhrung der K. K. Einlösweg- und Tilgungs-Deputatien mit allen der Wichtigkeit dieser Handlung entsprechenden Feyerlichkeiten.

Cassel, vom 8 Julit.

Daß der nunmehr von Paris wieder zurück gekommene Planieminister, Graf von Bilow, einen seiner Secretaire in Paris zurückgelassen, veranlaßt die Vermuthung, daß unsere dortigen Anwesenheiten noch nicht beendigt sind. Der König und die Königin werden in wenigen Tagen hieselbst einreisen; schon sind die Minister ihnen auf der Frankfurter Straße entgegengeisset. Der Hof wird dieses Jahr noch sehr lebhaft und glänzend werden, da der Besuch mehrerer Personen von der Kaiserl. Familie und unter andern auch von Madame, Mutter, erwartet wird.

Hannover, vom 3 Julit.

Der Durchmarsch der Truppen nach der Elbe und Weser dauert hier noch unausgesetzt fort. Gestern marschirte das 57ste Linien-Infanterie-Regiment ab, heute morgen ist das 61ste wieder ein-gerückt und geht diesen Abend nach Bremen ab.

Dieser Tagen gieng hier ein von Amsterdam kommender Courier nach Petersburg durch.

Die Organisations des Hannoverischen wird gleich nach der Ankunft des Königs vorgenommen werden.

Kopenhagen, vom 10 Julit.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst zu beschließen geruht: „Wenn Jemand bey dem Transport von Waaren auf Wegen nach den Grenz-Zollstätten in dem Herzogthum Holstein, mit Gewehren oder Pistolen, geladenen oder ungeladenen, betrossen, oder mit Säbeln oder andern Waffen, so soll er oder die Personen, welche bey einem solchen Waaren-Transport befindlich sind, geschnallt angehalten werden, und den Betrag der mit Waffen transportirten Waaren, als Geldbusse erlegen, oder im erman-geladenen Fall mit einer verhältnismäßigen körperlichen Strafe an-gesehen werden, wenn auch die Verschwendung der Waaren übrigens zulässig wäre. Dieser allergnädigste Befehl wird hiedurch allen denen, die es angehet, zur gebührenden Nachachtung bekannt gemacht.“

Am Sonntage, den 8ten Julit, legten S. H. der V. Prinz Friederich Ferdinand, mittelst einer feyerlichen Confirmationsacte in d. r. Friederichsberger Schloßkirche öffentlich sein Glaubensbekenntniß ab.

Vermischte Nachrichten.

Einige Lebensumstände des Ex-Generals Sarrazin.

(Fortsetzung.)

Bev seiner Rückkehr nach Frankreich fand er das Directorium nicht geneigt, ein so schnelles Avancement zu bestätigen. Er verlangte darauf, als Generaladjutant bey der Armee in Italien, die Joubert commandirte, zu dienen. Er erhielt d. n. Befehl, ein Truppenkorps zur Armee von Rom zu führen, und machte mit dieser Armee den Feldzug des Jahres 7 mit. In Neapel wurde er auf dem Schlachtfelde nach dem Gefecht an der Trebia zum Brigadegeneral ernannt.

Bev der Armee von Italien machte sein ränkevolles und zweydeutiges Wesen ihn auf eine für einen Soldaten demüthigende Weise verdächtig. Man beschuldigte ihn der Angeberey, und seine ketze Widerschickheit gegen die Befehle seines Chefs bestätigte diese Meynung; daher nöthigten ihn die Unannehmlichkeiten die dieses ihm zuzog, selbst die Erlaubniß nachzusuchen, zu seine Heymath zurückkehren zu dürfen.

Mobilien - Auction.

Den 26sten dieses Jult - Monats und folgende Tage sollen auf dem Haupthofe des adl. Grn. Eberh. v. Sehestadt allerley Haus- und Küchen - Geräthe, Silberzeug, Leinwand und Betten, ungebrauchtes Leinen und Garn, Wagen und Pferdegeschirr, einige feine Weine und Blumen in Töpfen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die gedruckten Verzeichnisse können einige Tage vor dem Termin in Kiel bey dem Uhrmacher, Hrn. Rasby, in Schleswig bey dem Gastwirth Hrn. Andersen, in Rendsburg bey dem Gastwirth Hrn. Deek und in Eckernförde bey dem Gastwirth Hrn. Wilms abgefordert werden.

Am 17ten dieses sollen in dem Hause des Herrn Ch. Lerow am Markt, Morgens um 10 Uhr, in öffentlicher Auction verkauft werden:

- 400 Pfund Cortex Smaruba,
 200 — Radix Cassaparilla,
 10 — Fässer Orlean,
 20 — Sironen Peruv. Bark,
 5 — Fässer gepudert dito,
 1 — Fass Gum. Aloes,
 2 Säcke Canella Alba,
 5 Ballen Schlangenzwengel,
 20 Säcke & Sago,
 8 Fässer } Sago,
 27 Fässer Portulaköl,
 11 Ballen Baumwolle,
 3660 Pfund Cortex Cassia.

Nähere Nachricht ertheilen Brauneisser & Comp. in Lönning.
 Lönning, den 2ten Jult 1810.

Am 17ten Jult, Morgens um 10 Uhr, soll im Hause des Herrn Christ. Lerow am Markt das beym Aussegeln der Coder aufm Strand gerathene, und dadurch beschädigt Amerikanische Briggenschiff genant Good Hope, groß circa 78 Commerc: Lasten, geführt von Capitain L. Webster, von Boston, nebst Zubehör, in dem Stande wie es zu besehen, entweder ganz oder in Parcelen an den Meistbietenden in Beseren eines Notarii, für Rechnung wen es angehet, öffentlich verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilen die Herren Brauneisser & Comp., woselbst das Inventarium zur Durchsicht sich befindet.

Lönning, den 2ten Jult 1810.

Am Mittwoch, den 18ten Jult, Vormittags um 10 Uhr, soll im Hause des Hrn. Chr. Lerow am Markt eine Auction von

4 Fässer Virgino Toback

gehalten werden. Die Proben nebst Verkaufsbedingungen sind bey Untersortebenen zu ersehen. Lönning, den 9ten Jult 1810.

P. Todsen et Comp.

Am 20sten dieses, Morgens um 10 Uhr, soll in dem Hause des Herrn Christ. Lerow am Markt in öffentlicher Auction verkauft werden:

Eine Partbey Georgia: & New: Orleans: Baumwolle.

Nähere Nachricht ertheilen Brauneisser & Comp. in Lönning.
 Lönning, den 2ten Jult 1810.

Am Montage, den 16ten Julii, des Morgens um 10 Uhr, sollen in Altona in der grossen Elbstrasse, den Quaderberg vordem auf des Herrn Agent Becker Speicher, in öffentlicher Auction verkauft werden:

- 20 Kisten a 100 Tafeln Böhmisches Glas,
- 6 dito mit 4000 Scherben dito 1 $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Zoll,
- 17 dito Holländische 2 Pfeifen,
- 28 dito Negers Pfeifen,
- eine Parthey Post-, Elephant- und Propatria-Papier und Karten,

demnächst leere Fässer, Kisten und Emballage, durch die Messer J. Jürgensen, Schiff und Härtmann, auch geben die Hamburger Messer Luck und Keerz nähere Nachricht darüber.

Am Montage, den 16ten Julii und folgenden Tag, Vormittags um 10 und Nachmittags um 3 Uhr, soll hieselbst auf dem grossen Hörsaal des Gymnasiums in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft werden:

Eine Sammlung Bücher, vermischten Inhalts, in Schwedischer, Danischer und andern Sprachen.

Catalogen sind im hiesigen Auktions-Comtoir und bei dem Herrn Antiquarius Ruprecht in Hamburg, den Arnen zum Besten, für 2 fl. zu haben: so wie die bekannten Herren Commissionairs hieselbst und in Hamburg Aufträge für diese Auction überseher. Altona, den 15ten Junii 1810. Grisch, Auktions-Verwalter.

Am Mittwoch, den 18ten dieses und folgenden Tag, Vormittags um 10 und Nachmittags um 2 Uhr, sollen hieselbst auf dem Rathhausmarke, in dem Hause Nr. 250, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft werden:

Diverse goldene und silberne Sachen, dergleichen Taschenuhren, verschiedene Galanteriewaare, einige Prarosen, Leinwand, Kleidungsstücke, Mobilien aller Art, Porcellain, Stein- und Glaszeug, Betten und Bettstellen, Luststühle, zinnerne und messingenes Haus- und Küchen-Geräthe und sonstige Sachen mehr. Altona, den 17ten Julii 1810. Grisch, Auktions-Verwalter.

Am Dienstag, den 21sten dieses und folgenden Tag, Vormittags um 10 Uhr, soll hieselbst auf dem grössern Hörsaal des Gymnasiums in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft werden:

Eine Sammlung sehr schöner Gemälde, von berühmten Meistern und gut conservirt.

Catalogen hieselbst sind im hiesigen Auktions-Comtoir, den Arnen zum Besten, für 2 fl. zu haben, so wie solche am Tage vor der Auction, von Morgens 10 bis 6 Uhr Abends, am Verkaufsorte im beliebigen Augenschein genommen werden können. Altona, den 11ten Julii 1810. Grisch, Auktions-Verwalter.

Da die Beschaffung der in der Elbe, vor der Mündung des gemischtesten Geozytrabers, den Vor Vorsetzung und von oben Schiffs-mittlerwerft, sich aufzuebauften Sandbank für nöthig gefunden worden, und diese Arbeit am 16ten dieses Monats an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden soll: so wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, die zur Uebernehmung dieser Arbeit Neigung haben, sich am gedachten Tage, Morgens um 10 Uhr, auf hiesiger Stadtkammer, wo vorher die Conditionen zu ersehen sind, einfinden und gewärtigen können, das dem Mindestfordernden bis auf Approbation der Zuschlag gefehle.

Altona im Obergerichte, den 5ten Julii 1810.

Ex decreto Senatus.